



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920**

432 (25.9.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-193511](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-193511)







Löwenstein.

Wie wir bereits gestern meldeten, ist in der Sitzung der Berliner Stadtverordneten vom 23. September Dr. Kurt Löwenstein in allen bürgerlichen Wählerkreisen zum Trotz zum Oberschulrat von Berlin gewählt worden. Mit dieser Wahl haben die Unabhängigen dem größten Teil der Berliner Stadtbevölkerung eine Herausforderung ins Gesicht geschleudert, und man kann auf die Folgen gespannt sein. In der Truchstimmung, in der die rote Mehrheit des roten Hauses jetzt ist, und bei der Art, wie hier Erziehung und Kultur als Gegenstände des Parteihandels betrachtet werden, lassen die Sozialdemokraten es aber darauf ankommen. Die ganze Anwartschaft Dr. Löwensteins auf seinen wichtigen Posten besteht in einer etwa 90 Seiten starken Broschüre, die sozialistische Schul- und Erziehungsfragen behandelt und in der allerhand gutgemeinte Theorien vom sozialistischen Standpunkt aus dargelegt sind. Praktische Erfahrung steht diesem jungen Reformen nicht zur Seite. Auch was an der heutigen Schule reformbedürftig wäre, müßte in einem ganz andern Maße und von andrer Grundlage aus angegriffen werden, als es der enge Parteihorizont Löwensteins und seiner Freunde vermögen. Die Richtung, die sich jetzt im Berliner Rathaus auf diesem Felde breit macht, ist die der Fanatiker der Vernunft. Den Eltern soll die Erziehung zu Hause genommen werden, das Kind soll religionslos aufwachsen, der Schulunterricht in der Geschichte soll die jahrhundertalte historische Liederlieferung durchbrechen und kulturgeschichtliche Zeitbeide predigen. Das ist derselbe Geist, der sich feinerzeit im französischen Konvent, in der Schul- und Geseßgebung der Jakobinerzeit breit machte, der der Fanatiker der Vernunft, die, nach dem berühmten Wort, die Dinge auf den Kopf, das heißt auf die Vernunft, stellen wollen. Dazu ist unser deutsches Schul- und Familienleben mit seinen vielen Bereicherungen in unserm Herzens- und Gemütskultur gottlob noch nicht reif.

\*

Die Deutsch-Evangelische Korrespondenz schreibt im Anschluß an die wüsten Szenen vom letzten Sonntag:

Der herausfordernden Auffassung des Wählerigen Dissidenten und Nichtadmanns Dr. Löwenstein als einzigen leitenden Oberschulrat für Berlin haben die Unabhängigen am letzten Sonntag einen gewaltigen Liederball auf mehrere Protestversammlungen gegen diese Wahl folgen lassen. Die aufgeschulte „völkerverfeindende Massenrede“ äußerte sich in so unerhörten Ausfällen und rohen, brutalen Lästerlichkeiten, daß wohl allen, die noch immer nicht sehen wollen, wohin die Reise geht, diese Berliner „Diktatur des Proletariats“ die Augen öffnen wird. Dabei setzen die „Freiheit“ und ähnliche Organe ihre Taktik, die Massen weiter durch falsche Berichte über die Versammlungen aufzuwecken, fort. Was z. B. die „Freiheit“ von der Rede des Reichstagsabgeordneten D. Eberling in der Spichernstraße mitteilt, ist vom ersten bis zum letzten Wort glatte Erfindung und plumpe Verballhornung. Gerade hier hat die U. S. P. gezeigt, daß auf ihr Wort nicht zu bauen ist und daß man übersehen kann, wenn man sie mit dem Wah einer Partei mißt, die auf Anstand hält und Rede- und Diskussionsfreiheit auch den Gegnern zubilligt. Der U. S. P. fehlen dafür die elementaren Voraussetzungen. Sie hält keine Disziplin, und ihre Führer haben über ihre Anhänger keine Macht mehr. Die Sprengkolonnen der Partei standen, auch ein Vorgeschmack von der drohenden Erziehungsära des „Oberschulrats“ Dr. Löwenstein, unter der Führung eines sozialistischen Lehrers. Dieser, ein Herr Bröde aus Charlottenburg, verpflichtete sich der Versammlungsleitung gegenüber für Aufrechterhaltung der Ruhe bei der Rede des Referenten, wenn ihm danach das Wort gegeben würde. Dies wurde, um die Versammlung im Saal doch gar nicht daran, ihrem Führer Folge zu leisten. Während der Rede des Referenten verübten sie den vorher verabredeten Standal, bei dem allein es ihnen wohl ist und der für den Geist dieser auf die „Diktatur“ eingestellten „Freiheits“-Partei so kennzeichnend ist. Unter solcher Begleitmusik wird in Berlin derzeit ein „Oberschulrat“ auf den Schild erhoben. Es ist ein Schauspiel, das wir nicht warnen sollte. Wir werden sehen, ob die preussische Regierung den von der gesamten Lehrerschaft und von der großen Mehrheit der Berliner, abgesehen von Dissidenten Löwenstein befehligen wird. Was rote Herrschaft für unsere Kulturgüter bedeutet, hat sich nun gezeigt. Weitere Aufklärung ist nicht nötig. Es kann nur die allerschlimmsten Folgen zeigen, wenn die Staatsbehörden auch jetzt noch nicht hören wollen.

Die Brüsseler Finanzkonferenz.

Brüssel, 24. Septbr. (W.B.) In der Brüsseler Kammer wurde heute nachmittags die Finanzkonferenz eröffnet. Die Eröffnungsrede hielt Ador, der ehemalige Schweizerische Bundespräsident. Er sprach den Anwesenden den Dank des Völkerverbands für ihr Erscheinen aus und zeichnete mit wenigen Sätzen die heutige ökonomische und finanzielle Lage der europäischen Staaten unter den Wirtungen des Krieges. Er bezeichnete es als das vornehmste Ziel der Konferenz, die Grundlagen für die Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Arbeiten zu finden. Ador bekannte sich zum Freihandel, tragt dessen die nationalen Schranken für Handel und Gewerbe beseitigt werden müßten. Darauf begrüßte der belgische Ministerpräsident De la Croix die Delegierten im Namen des Königs und der Regierung. Im Saale sind den Delegierten der Ersten Kammer die ersten sechs Sprechern angewiesen worden. Die Vertreter der Staaten sind zwanglos verteilt. Hinter ihnen stehen die Sachverständigen. Der Sitzungssaal zeigt nur wenige Lüden. Die Konferenz wird morgen Vormittag über die wirtschaftliche Lage von Dänemark, Holland, Norwegen, Spanien, Schweden und der Schweiz berichten, nachmittags über diejenige anderer kleinerer Staaten, wie Finnland, Polen usw. Am Freitagabend gibt der belgische Ministerpräsident den Delegierten und Sachverständigen einen Empfang.

IPU. Brüssel, 25. Septbr. In offiziellen Kreisen wird über die Verhandlungen der Konferenz geurteilt, daß Frankreich keinen Plan vorlegen wird bezüglich der Entschädigungsfrage, obwohl es einen solchen ausgearbeitet habe. Frankreich will erst abwarten, welche Vorschläge Deutschland zu machen hat und wie diese von den Teilnehmern beurteilt werden. Es wird angenommen, daß für die internationale Anleihe, die den deutschen Wiederaufbau ermöglichen soll, allgemein hohe Summen gezeichnet werden, jedoch Frankreich seine Hoffnungen auf eine erhebliche Entschädigungssumme aufrecht erhält. Um diese Frage werde sich auf der Konferenz die hauptsächlichste Diskussion abspielen. In der Voluta-Angelegenheit wird keine Verständigung zu erwarten sein. Zwischen Frankreich, Belgien, Spanien, Italien und dem Vertreter der Vereinigten Staaten, der aber nur als Gast teilnimmt, ist eine gewisse Verständigung erzielt worden, bezüglich der Behandlung der Entschädigungsfrage. Sehr wahrscheinlich soll diese noch nicht auf der Konferenz erledigt werden.

[Berlin, 25. Septbr. (Von unserem Berliner Büro.) Ueber die Eröffnung der Brüsseler Konferenz werden noch folgende Einzelheiten und Neuheiten gemeldet: Die deutschen Delegierten sitzen am linken Flügel des Halbkreises, ihnen gegenüber die holländischen und österreichischen Delegierten.

Die Sachverständigen sind in den höheren Rängen untergebracht, sitzen also nicht mit den Delegierten zusammen. Die Plätze der Allierten sind im Zentrum des Halbkreises. Etwa 20 Personen sind anwesend. Bei der Eröffnungsrede unterstrich der Vorsitzende Ador sehr deutlich, daß die schwebenden Fragen des Friedensvertrages nicht auf der Konferenz besprochen werden sollen. Ebenso sollen auch die Bestimmungen des Friedensvertrages nicht erörtert werden. Die Versammlung wäre eine Versammlung von Technikern, jedoch solche das nicht aus, daß man über eingegangene Verpflichtungen sprechen werde, deren Erfüllung allen Völkern dienlich sein könne. Später belonte Ador noch, daß die Bestimmungen zu gegenseitiger Unterstützung und Hilfe die vollständige Durchführung des unterschriebenen Vertrages voraussetzen. Die Rede fand Beifall, auch bei den deutschen Delegierten. In seiner Dankrede sprach der belgische Minister De la Croix von den Hoffnungen, welche in ganz Europa auf diese Konferenz gesetzt wurden. Die Hoffnungen dürften nicht enttäuscht werden. Europa sei ein sehr leidender Kranke, welcher die berühmtesten Ärzte um sein Bett habe, und welcher sein Vertrauen auf Genebung nicht verlieren dürfe. Die Mittelmächte, als Deutschland, Ungarn, Oesterreich und Bulgarien dürften ihre finanzielle und wirtschaftliche Lage am 28. September vormittags vortragen.

[Berlin, 25. Sept. (Von unserm Berliner Büro.) Wie aus Brüssel gemeldet wird, soll die englische Regierung Deutsch-Oesterreich einen Kreditschiff von 2 Millionen Pfund gewährt haben.

Poincarés Freude über den Wegfall der Genfer Konferenz.

Paris, 25. Sept. Im „Matin“ jubelt Poincaré über den Wegfall der Genfer Konferenz, was er als den Sieg des Verstandes bezeichnet. Die Erfahrungen von Spa genügen. Frankreich könne sich freuen, daß es den Deutschen nicht gelungen sei, mit den Alliierten gemeinsam an der Tafel zu sitzen und unter diesen Verwirrung anzurichten über die Entschädigungsfrage, da sie ihre Schulden an Frankreich nicht bezahlen wollen. Es wäre besser gewesen, wenn man die Deutschen von dieser Mission hätte abhalten können, weil sie sich jetzt als die Unzufriedenen ausgeben. Den Franzosen seien nun die Augen geöffnet, und von ihnen sei nicht zu erwarten, daß sie sich noch einmal auf einen so unsicheren Weg begeben. Der Vertrag von Versailles, worum sich der ganze Streit drehe, muß, wie Poincaré versichert, ausgeführt werden. An Deutschlands Souveränität zweifelt er nicht. In Frankreich selbst seien keine Vorkämpfer angeführt von den Gedanken Regnes. Wenn man heute die Zahlungsunfähigkeit Deutschlands feststelle, und darauf seine Verpflichtungen aufbaue, verfolge man, daß dies nicht dreißig Jahre so bleibt. Die große Gefahr von Genf war gerade, daß man nach den Vorschlägen von Regnes handeln wollte und sich nicht auf die Zukunft besinnen wollte, sondern von der Gegenwart alles abhängig zu machen suchte, wodurch Frankreich seine Rechte verloren hätte. Jetzt sei die Entschädigungskommission wieder aufgestellt, um ihre Pflicht zu tun. Die Zeit dränge. Am 1. Mai 1921 muß sie Deutschland einen festen Plan angeboten haben, der ausgeführt werden muß. Aber zunächst kann diese Kommission nur etwas unternehmen, wenn sie von den Alliierten die Grundlagen zu ihrer Arbeit empfängt. Sollten diese grundlegenden Dokumente von den Alliierten nicht aufgestellt werden, dann könne man es erleben, daß der Spätkrieg von Regnes, den man an der einen Tür hinausgelassen habe, wieder an der anderen Tür einkehrt. Poincaré ist geneigt anzunehmen, daß Frankreich noch ein heftiger Kampf in dieser Frage bevorsteht.

Oberschießen.

Kattowitz, 24. Septbr. (W.B.) Auf Befehl der Interalliierten Befehlungsbehörde wurde in der letzten Nacht eine Entwarnungsalaktion in den Grenzorten des Kreises Kattowitz durchgeführt, wobei sich die französischen Soldaten in Verbindung mit der Abtammungspolizei und der blauen Polizei beteiligten. Die Dörfer wurden umstellt und durchsucht. Es wurden Waffen in großer Menge gefunden. Eine Anzahl Personen, bei denen Waffen gefunden wurden, wurden verhaftet. Die Aktion dauerte bis zum nächsten Vormittag.

Reuthe, 24. Sept. (W.B.) Heute nachmittags legte die Belegschaft des ober-schlesischen elektrischen Kraftwerks Thonow die Arbeit wegen Nichtbezahlung eines Monatslohens von 600 Mark nieder. Die Direktion hatte 1000 Mark für Löhne und 400 Mark für die verbehaltenen Arbeiter bewilligt. Reuthe-Röhrenwerke und Sattowitz sind ohne Strom und Licht. Verhandlungen sind im Gange.

Die Abstimmung in Kärnten.

Klagenfurt, 24. Septbr. (W.B.) Mit dem Abzug des südslawischen Militärs aus der Südbahn und mit der sogenannten Reorganisation der Gendarmerie besserten sich, wie vorausgesehen war, die Zustände im Kärntner Abstimmungsgebiet durchaus nicht. Täglich laufen Berichte von Übergriffen der in die Gendarmerie eingereichten Brigadengarden und von blutigen Vorfällen ein. Die Bevölkerung erklärt an verschiedenen Orten, daß ihr nichts übrig bleibe, als die Selbsthilfe, wenn nicht die Alliierten einstreifen. Die ganze Lage ist außerordentlich gespannt. Trotzdem kommt heute aus zuverlässiger Quelle die Nachricht, daß der Volschafferrat in Paris es absehte, der Kommission zur Durchführung ihrer Aufgabe Truppen zur Verfügung zu stellen. Das Einzige, was erreicht ist, ist, daß die Kommission die Bildung eines Organs zusagte, das die Zusammensetzung und Tauglichkeit der neuen Gendarmerie nachprüfen soll.

Der Krieg im Osten.

Die polnisch-russischen Friedensverhandlungen. Paris, 24. Sept. (W.B.) Wie die „Morning Post“ aus Riga meldet, werden auf der ersten Sitzung der polnisch-russischen Friedenskonferenz die polnischen Delegierten ihre Bedingungen unterbreiten, deren hauptsächlichsten die folgenden sind: 1) Sofortige Einstellung der Feindseligkeiten. Die Bolschewisten verpflichten sich, sich nicht in die innerpolitischen Angelegenheiten einzumischen. 2) Die Bolschewisten ziehen sich hinter die sogenannte Wludski-Linie zurück, welche die Polen vor dem roten Vormarsch im Juli besetzt hielten. Diese Linie ist nur Waffenstillstandslinie. 3) Eine Klausel des Friedensvertrages wird die Anzahl Leute bestimmen, die jedes Land unter den Waffen halten darf. 4) Die Linie Wludski-Großema steht von der Unterzeichnung des Waffenstillstandes an für den Handel zwischen Westeuropa und Rußland unter polnischer Kontrolle.

Die militärische Lage.

Wienberg, 1. Sept. (W.B.) Lagebericht. Die Front von Kromenich besteht die Polen Radowich und näherten sich Gollene. Die Polen melden folgende Gefangene im Stellungsbereich Augl-Pubna-Plawna in Verfolg der Kämpfe vom 12. September: 4000 Gefangene, 25 Geschütze, mehrere hundert Maschinengewehre, einen Panzerzug, einen Sanitätszug, 12 Solomolinen, 1500 Waggons mit Munition und Explosivstoffen und eine große Menge an technischem Material und Lebensmitteln. Im Raume Grodnoboden wurden an einzelnen Angriffspunkten die teils mit großer Heftigkeit geführten Angriffe fortgesetzt, neu eingeführte bolschewistische Truppenmassen von den Polen durchwegs abgewiesen.

Paris, 24. Sept. (W.B.) Nach einem Funkpruch aus Riga an Riga und War hat es im Operationsbericht des polnischen Generalstabes vom 23. September: Infolge der fortwährenden Un-

griffstätigkeit liquider Abteilungen, welche sich auf unserem Gebiete befanden, und darunter vielfach Sowjetverbände festgestellt wurden, und da die Winter zugunsten der Sowjettruppen die Neutralität versagte, gingen unsere Truppen zu einer Gegenaktion über und besetzten Rapsko und Semna. Bis her wurden 1000 Gefangene, darunter 30 Offiziere, 26 Maschinengewehre, zwei Feldbatterien und eine schwere Batterie eingebracht. Die Gefangenen bestätigen, daß die zweite litauische Division den Befehl hatte, uns im Abschnitt Segny anzugreifen.

Moskau, 24. Sept. (W.B.) Durch Funkpruch, Russischer Heeresbericht. In den Abchnitten Wolowitsch und Pruhang Kämpfe mit wechselndem Erfolg. Im Abschnitt Ischlesk Kämpfe vorläufig der Bahnlinie Schapetowala-Slora-Konstantinow. Im Abschnitt Wolowitsch schlagen wir die Angriffe des Gegners aus Wolowitsch zurück.

Südront: Im Abschnitt Alexandrowel-Defaterinostom gingen unsere Truppen noch hartnäckigen Kämpfen mit überlegenen feindlichen Streitkräften zurück, räumten die Stadt Alexandrowel und bezogen Stellungen auf dem rechten Dnieprufer.

Eine Explosion im Danziger Hafen.

Danzig, 24. Sept. (W.B.) Im Frachtschiff (Korvette) in Danzig Neufahrwasser kam es nachmittags gegen 1 Uhr zu einer Explosion. Im Rahmen der Munitionstransporte für Warschau war ein Teil mit Munition gefüllt worden. Als der Bug, um zu manövrieren, langsam ausging, erfolgte plötzlich eine gewaltige Detonation. Ein mit Handgranaten beladener Wagen war explodiert. Der Wagen war in Handgranaten zerfallen. Die Explosion geschah während des Arbeitsganges herausgerissen. Die Explosion geschah während des Arbeitsganges, wobei sich nur wenige Arbeiter in der Nähe aufhielten. Zwei Personen sollen durch Sprengstücke leicht verletzt worden sein. Die Reaktion war mit einem Schiff vom Neufahrwasser nach Neufahrwasser gekommen und wurde hier im Frachtschiff in den Schiffsanlagen geladen, um weiter nach Polen befördert zu werden. Von polnischen Arbeitern sind Berichte ausgegangen, als wenn die Explosion der Handgranaten auf einen Unfall zurückzuführen sei. Dies ist nach dem Stand der Dinge anzunehmen. Es ist im Gegenteil festzustellen, daß die Explosion auf Selbstmordanschlag zurückzuführen ist. Wohl die Wichtigkeit der Handgranaten verleiht größeres Licht.

Zusammenarbeit zwischen Islam und Bolschewismus.

Paris, 24. Septbr. (W.B.) Nach einer Havasmeldung aus Tiflis empfahl Enver Pascha auf dem Bakwer Kommunistentongresse, dem 1800 Delegierte der verschiedenen Länder Asiens beiwohnen, eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Islam und den Bolschewisten. Es wurde ein Plan ausgearbeitet, der der Sowjetregierung zur Genehmigung unterbreitet werden soll. Einem Ausschuss, der mit der Organisierung der Bewegung in Kleinasien und Indien betraut ist, wurden bedeutende Mittel zur Verfügung gestellt, besonders an Gold.

Millerands Wahl.

Legues Ministerpräsident.

Paris, 24. Septbr. (W.B.) Havas. Auf Drängen Millerands nahm Legues die Ministerpräsidentenschaft und das auswärtige Amt an. Im Laufe der Unterredung wurde anerkannt, daß unter den gegebenen Verhältnissen das Kabinett, welches die Zustimmung des Parlaments hat, aufrechterhalten bleiben soll.

Brüssel, 24. Sept. (W.B.) Havas. Laut „Nation belge“ erklärte der belgische Minister für Wissenschaft, Destré, einem Berichterstatter bezüglich der Wahl Millerands: In dem Augenblick, wo Millerand an die höchste Stelle Frankreichs trete, erinnere er (Destré) sich besonders an das Programm von St. Roubin, wo der neue französische Präsident dem französischen Sozialismus die großen Richtlinien einer praktischen Aktion gegeben habe. Das sei genug für jene Sozialisten, die ihn heute als Renegaten behandeln. Es ist aber auch genug für die Sozialisten, die ihm dankbar bleiben müßten.

„Nation belge“ schreibt: Millerands Wahl ist in politischen Kreisen mit Befriedigung aufgenommen worden, denn man sieht in ihm den großen Freund Belgiens.

Ministerpräsident Delacroix begrüßte einem Berichterstatter gegenüber die Wahl Millerands, bedauerte aber, daß er die Ministerpräsidentenschaft habe aufgeben müssen. Der Wirtschaftsminister Jolys erklärte sich ebenfalls befriedigt von der Wahl Millerands, der sie unter den schwierigsten Umständen als Belgiens ältester Freund begrüßt habe.

Der Streik der englischen Bergarbeiter.

Die Bergarbeiter verließen den Streik.

London, 24. Septbr. (W.B.) Reuter. Die Konferenz der Bergarbeiterdelegierten beschloß, dem Erlauchen Lord Georges stattzugeben und die Streikantündigung um eine Woche aufzuschieben.

Die revolutionäre Bewegung in Italien.

Rom, 25. Sept. (Reid. Tel.) Die Räumung der Fabriken stößt auf Schwierigkeiten. Die Extremisten, welche die Revolution bis aufs kleinste vorbereiten wollen, versuchen einen bewaffneten Konflikt herbeizuführen. Insbesondere ist es in Turin, wo von 51 Fabriken die 34 größten sich gegen den Vertrag erklärten, zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen der roten Garde und der Polizei gekommen. Der Metallarbeiterverband dagegen hat sich mit großer Mehrheit für den Vertrag Buozzi und die Annahme des in Rom geschlossenen Vergleichs erklärt, wobei die Extremisten von neuem eine schwere Niederlage erlitten.

Deutsches Reich.

Demagogen an der Arbeit.

Darmstadt, 24. Sept. Mit welchen verwerflichen Mitteln die Mehrheitssozialisten kämpfen, zeigte sich in einer gestern hier veröffentlichten Verammlung. An dem Finanzamt ist nicht eine halbe Erbsenkerche total verleiht Steuerpolitik, die wirtschaftliche Lage und die Enzente (Lohn), sondern die letzte Realisierung, die 3 Monate am Ruder ist. Den Höhepunkt erreichte Reichswirtschaftsminister Dr. Duesel, als er behauptete, die Reichswehr habe 300 000 mittlere und höhere Beamte zuziel, die Eisenbahn 300 000 mittlere und höhere Beamte zuziel. Dies seien jedoch auf dem Defizit der Post und der Bahnen. Es wird aber lauter deutschnationale und Volksparteiler, die in ihren Reden behaupten werden, um die Republik zu ruinieren. Jede Bemerkung zu diesen lausablichen Aussagen erwidert sich. „Beamtensitz nur noch, der sozialdemokratische Abgeordnete und Staatspräsident“ ist in die gleiche Kerbe hieb und die Rede gegen die Reichsregierung munter mitmachte.

Die Kohlenfragen.

Effen, 24. Septbr. (W.B.) Reichsarbeitsminister Braun besuchte heute den Gewerksverein christlicher Bergarbeiter. Weiter hat er zusammen mit Ministerialrat Bodenstein im Bergbauischen Verein eine längere Besprechung mit den Vertretern des rheinisch-westfälischen Bergbaues, um auch mit diesen die schwebenden Fragen des Bergbaues zu erörtern und sich über Stimmung, Auffassungen und die tatsächlichen Verhältnisse zu unterrichten.

[Berlin, 25. Sept. (Von unj. Berl. Büro.) Die Berliner Heuer mehr verkaufte gestern, wie der „Vormittagszeitung“ weiß, 150 Karatbrot aus ersticktem Material, welches noch nie im Feuer gebacken waren. Für 50 Pfennig das Stück zu einem Altkäse. Das wäre wenn die Nachricht sich bestätigt, in der Tat ein eigenartiger Vorgang bei dem Reichsfinanzminister dieser Tage geforderten Sparmaßnahme.



Aus Stadt und Land.

Erinnerungen eines Mannheimer Bürgermeisters.

XIV.

Der Krieg und die Kriegsfürsorge. (Schluß.)

Die Mannheimer Frauenorganisationen blieben festharrlich nicht zurück. Die unter dem Namen „Vereinsverband“ zusammengefaßten 72 Mannheimer Vereine, an denen Frauen in leitender Stellung beteiligt waren, konstituierten sich unter Führung von Frau Julie Bassermann als „Nationaler Frauenverein“...

Die Wirksamkeit der Zentrale begann mit dem 5. September 1914; sie hat ihre Tätigkeit offiziell am 15. November 1919 geschlossen, hat aber ihre Arbeiten, soweit es erforderlich war, noch bis in das Jahr 1920 fortgesetzt. Es kann nicht meine Aufgabe sein, an dieser Stelle ein Bild der umfassenden Wirksamkeit der Zentrale zu geben...

Die Mittel für die Ausübung der Fürsorgetätigkeit durch die Zentrale sollten auf privatem Wege durch Sammlungen beschafft werden. Das gelang auch in dem ersten Kriegsjahre, in dem an Spenden 1 1/2 Millionen Mark ein gingen.

Und dank der unermüdbaren Tätigkeit des eingesehten Werbeausschusses und seines Geschäftsführers Herrn G. Dornen, bis zum Schluß 4 571 000 M an regelmäßig gezahlten oder einmaligen Spenden eingegangen, eine sehr stattliche Summe, die im Verhältnis zur Einwohnerzahl wohl von keiner anderen deutschen Stadt erreicht worden ist...

Dalwigketal in Waldsee, im September 1920. D. G. v. Hollander.

Klagen über die Post.

Man kann kaum noch Pakete nach dem Auslande schicken, so hört man oft, „das Porto ist viel zu teuer!“. Das die Auslandsportogebühren sehr gestiegen sind, trifft leider zu. Wie kommt nun die Post zu diesen hohen Sätzen? Nach dem Weltpostvertrag hat bei der Beförderung von gewöhnlichen Wertpaketen das Aufgabeland jedem an der Land- und Seebeförderung beteiligten Lande bestimmte Anteile zu vergüten...

Vortrag über Freimaurerei. Wir machen an dieser Stelle nochmals aufmerksam auf den heute abend im Welfensaal des Rosenengartens stattfindenden Vortrag über „Die Freimaurerei und ihre Aufgaben im heutigen Deutschland“ von Dr. R. Penzig, Stadtrat, Berlin-Charlottenburg.

Berufung. Ein Kriminalbeamter nahm Donnerstag abend am Heidelberger Hauptbahnhof bei der Zugkontrolle drei junge Räder an, einen Decker, einen Schloffer und einen Kaufmannslehrling von Heidelberg mit. Die drei hatten Hinterhaken bei sich, die offenbar von einem Diebstahl herrührten.

Das Fest der silbernen Hochzeit begeht am morgigen Sonntag Herr Paul Dittl mit seiner Ehefrau Elisabeth geb. Hottenstein, Große Wallstadtstraße No. 57 wohnhaft.

Table with 2 columns: Spielplan des National-Theaters and Neues Theater. Rows include dates, times, and play titles like 'Der fliegende Holländer' and 'Will's Frau'.

Tagung der süddeutschen Hausfrauenvereine.

pp. Heidelberg, 25. Sept.

Zur Tagung der süddeutschen Hausfrauenvereine sind Vertreterinnen aus vielen Städten Süddeutschlands hierhergekommen. Bayern und Württemberg sind neben unterer badiischer Heimat fast vertreten. Besonders erfreulich ist das Interesse, das die Hausfrauenvereinerinnen aus den besetzten Gebieten bekunden...

Dem Gedanken der Umwertung, d. h. der Höherbewertung der Hausfrauenarbeit galt auch der gestern abend im Hotel „Schiff“ abgehaltene Eröffnungsvortrag. Frau Luise Kieselbach-München sprach über „Die Berufsorganisation der Hausfrauen“. Die Rednerin kommt aus dem Land, das als erstes die Hausfrauenarbeit als Berufsarbeit und ihre Organisation als reine Berufs- und Fachvereinigung anerkannt hat...

Der Vortrag wurde durch die Vorsitzende der badischen Hausfrauenorganisationen, Frau Emma Krömer-Mannheim eingeleitet, die auch die Leitung der Diskussionsführung übernahm. In ihr wurde die Frage der Entlohnung angeschnitten. Es wurde als maßgebend erachtet, daß den Frauen ein über den Haushaltsgelalt hinausgehender Anteil am dem Verdienst des Mannes zugesprochen werde, eine Entlohnung für die Hausfrauenarbeit...

Die Badische Woche in Karlsruhe.

Aufführungen in den Kammertheatern.

„Abschied auf Daggio“ von Edwin Krutina. Musik von Heinrich Casmir.

Nicht Schauspiel dürfte der Verfasser hier Wert nehmen, sondern Dichtung oder — Schauspiel der Seele. Zusammengeknallt in eine Widersprüche das ganze wechselvolle Empfinden im Innersten von Mann und Weib, wie es sich sucht, und sich abtötet, wie den Mann verlangt aus Weltsorgen nach der erlösenden Tat, nach der Heimat seines Wirkens, wie das Weib aus Reuebegehren sich durchsingt zur entlassenen Liebe zum Mitleiden mit der Qual des scheitenden Freundes...

„Septias Tochter“ von Ferdinand K. W. Musik von Max Strauß.

Hier packt äußeres Geschehen, man könnte sagen eine umgekehrte Wirkung wie beim Wert Krutinas. Die göttliche Ruhe des Widerspruchs wird durchbrochen durch heftige Bewegungen, sich überlagernde Ereignisse, die nur geäußert werden durch die biblisch reine Musik. Die dramatische Woge stellt das Bild der jungfräulich fast visionär geistgeweihten Tochter, die kürzlich Boetticher dieselbe

in seinem Jephthas so himmlisch ergreifend schilderte, fort. Nicht der Zufall oder Schicksals Wille läßt dem heimkehrenden Jephthas als erstes Geschöpf in der Heimat, das Gott zu opfern er als Dank für errungenen Sieg gelobt hatte, die Tochter entgegensteht, sondern Schuld scheidet hier nach Sühne. Das sorglose Kind, vom heimatischen Spielgefährten mit roher Gewalt zum Weibe wachsgelüht, begegnet im Zustand dieser Erregung in einem Gefananten, einem Feind ihres Volkes, dem Einzigen, dem jede Frau nur einmal im Leben begegnet. Zuerst kommt derb ihr Stolz auf, doch dann ergreift sie in elementarem Gewalt der Sinnentwurf und sie verspricht eine nächtliche Zusammenkunft. Doch nicht in die Arme des Freundes führt sie das verabschiedete Mädchen, sondern den Vater findet sie vor der Schwelle, der nun, um sein Gelübde zu halten, ihr den Reich des Todes reichen muß. Von diesem Augenblick an wächst Septias Tochter zu überirdischer Größe. Wie einem Priester beidelt sie dem Vater ihr Geheimnis, doch ohne den Namen des Geliebten zu verraten. Dann nimmt die Gottgeweihte Abschied vom Manne ihrer Wahl, ohne des Lebens blühende Rosen um ihren jungen Leib gewunden zu haben. Sie wartet nicht, bis die Hölzer nahen, sie selbst verläßt an sich im Arm des Freundes die sühnende, Böller befreiende Tat, denn — edel modera gedacht — Böller verläßt dieser Tod. Die beiden feindlichen Führer finden sich in der Liebe zur Tochter, in der Liebe zur Braut, und in den Führern finden sich die Hölzer. — Der an sich komplizierten Titelheldin verliert Kr. Creuznach so viel ursprüngliche Weiblichkeit, so viel warmes Empfinden, herdersprudelnd aus rührender Unschuld, sich vertiefend in fürstlichem Stolz, sich vertiefend in hingebendster Selbstaufopferung, über sich selbst hinauswachsend im seltsam Erbsitztum, daß der jungen Künstlerin warmer Dank gebührt. Würdig und groß der Jephthas des Herrn Herz, augenblicksgeringend der Gefangenen des Herrn Unger, doch ist zu springhaft, zu springend, zu sehr Theaterheld, zu wenig vergeistigt. Im ganzen ein Erfolg für Darsteller und Dichter, die beide den Aufführungen ihrer Werke wohnten. Die Werke wurden aneinandergereiht durch ein stimmungsvolles Quartett Ernst Loth, das von den Herren Pöschel, Gräbert, Müller und Trautvetter meisterlich ausgeführt wurde.

Zu gleicher Zeit fand im Landestheater ein hier auch erfolgreicher Volksabendeabend statt. J. E. N.

National-Theater Mannheim.

Fra Diavolo.

Wenn wir der gestrigen Revue, wenn wir Frau Elise Flohr überhaupt gerecht werden wollen, so müssen wir einmal dem heiligen Begriff vom „kleinen Stimmchen“ nachgehen. Vor etwa zwanzig Jahren sang hier Luise Fiedliger die Fra Diavolo-Revue; ihre Stimme genügte gewissen Kennern nicht. Sie hat aber sieben

lange Jahre in Leipzig „genügt“, in einem mächtig-akustischen großen Hause! Man schaute in der alten Musikstadt wohl mehr den schönen Klang als den großen Ton. Alte Kultur! — Frau Elise Luise Fiedliger's Stimme, ein „flämischer“ Sopran, reicht nun, wie ich schon früher sagte, von Richard bis Johann Strauß, von der Solome bis zur Fledermaus. Die Sängerin wird morgen Margiana „nen, also eine lyrische Sopranpartie; halten wir diese Dinten ihrer Entlohnung fest, berechnen wir, daß die hohen Soprane des Jofenstüchtes selten geworden sind, ziehen wir die Diagonale, so ist das Urteil einfach und klar: Frau Flohr hat die ihrem Rollenbereich entsprechenden Stimmkräfte, singt recht musikalisch, hat einen netten Darstellungsstil und sieht auch anmutig aus. Das „Einreißer“ wird werden, sobald das Juviel um das mittlere A herum abgefeilt ist. Jedenfalls hat Frau Flohr ihre Perle im zweiten Akte, als sie freier wurde, sehr brav gesungen. Und wenn wir bedenken, daß auch Frau Tuschow erst allmählig zu der heutigen gleichmäßigen Tonbildung emporgestiegen ist, so werden wir Frau Flohr willkommen nennen dürfen. Es war die hundertste Aufführung von Aders Frau Diavolo, für eine Spielzeit von etwa 80 Jahren nicht viel. Man hatte im zweiten Akte gemildert, und Herr Dr. Kuhn (Beppo) brachte manche Hofhater-Färbung in die alte „Profa“. Lady Kookburn wurde diesmal von Fräulein Betty Koffer verdienstlich gesungen, aber die Blechgruppe rechts, vereint mit den Pauken, übertrieb gestern gegen Ende des ersten Aktes.

Kunst und Wissen in Mannheim.

- Theaternachrichten. Die heutige Aufführung des neu studierten „Barbier von Bagdad“ von Peter Cornelius unter der musikalischen Leitung von Felix Lederer beginnt um 8 1/2 Uhr. — Morgen wird im Neuen Theater das heitere Familienstück „Will's Frau“ wiederholt. Beginn 7 1/2 Uhr. — In der „Holländer“-Aufführung morgen Sonntag unter der musikalischen Leitung von Franz von Hoekler singt Hans Bohling den Holländer, Alfred Färber den Graf, Minna Leopold die Senta, den Rothbart Franz den Devald, Betty Köster die Warr und Fritz Varling den Steuermann. — Am Montag, den 27. ds. Mts., wird Puccinis „Madama Butterfly“ unter der musikalischen Leitung von Felix Lederer zum ersten Male in dieser Spielzeit im Nationaltheater gegeben. — Theresie Fund — Paul Schramm. Das Konzert der bekannten Berliner Musikantin Theresie Fund findet heute unter Mitwirkung des bestbekanntesten Pianisten Paul Schramm, Berlin, abends 7 1/2 Uhr, im Versammlungslokal statt. — Mannheimer Kunstverein E. V. Auf die Gedächtnis-Ausstellung Max Klinger, sowie auf die Bilder von Käthe Heyel, München, H. J. Mayer-Sahl, Stuttgart,



gehört, daß sie nicht so dächten wie ihre Männer, und daß sie von einer Bekämpfung der Ehe nichts wissen wollten. — Frau Kromer erklärte zu dem Punkt „politische Reue“, daß die Hausfrauenorganisation die Frauen zu Staatsbürgerinnen erziehen wollten, aber verneinten, daß die politische Erziehung der Frau irgendwelche Richtung zu geben. Mit einem Dankeswort an die Referentin schloß sie die Versammlung. Den heutigen Tag füllten eine Reihe von Vorträgen aus.

Aus dem Lande.

Heidelberg, 25. Sept. Bei der Vergebung der Installationsarbeiten für den Neubau der hiesigen medizinischen Klinik verlangte unter 10 Firmen der Höchstfordernde 1,1 Mill. Mark und der Mindestfordernde etwas weniger als 600 000 Mark, somit ein Unterschied von über einer halben Million. Andere Firmen forderten 600 000 bis über 800 000 Mark.

Hofheim, 23. Sept. In Verbindung mit dem Hagenbachener Unternehmen wurde bei Entlingen eine Schiffbrücke errichtet. Diese ist jetzt abgebrochen worden. Zu diesem Vorgange wird dem „Hofheimer Anzeiger“ noch mitgeteilt, daß jetzt auch die in deren Bereich gelegenen, meist neuer erworbenen Grundstücke wieder verkauft werden sollen. Könnte man nicht hier wenigstens auf dem linken Ufer Kleinhäuser erstellen? Das ganze Siedlungsunternehmen soll langsam abgebaut werden. Der Wald ist hin, das Geld ist hin, der schöne Plan ist anscheinend auch hin.

Hofheim, 23. Sept. In einer hiesigen Maschinenfabrik ist ein 19 Jahre alter Hilfsarbeiter aus Aulh durch tödlich verunglückt, daß er infolge eigener Unvorsichtigkeit den Kopf in eine im Gange befindliche Maschine brachte.

Ottensheim (Niederrhein), 24. Sept. Gestern nachmittag hat sich auf dem entlegenen Höhenweg von Bollerbrunn ein Drama abgepielt. Ein gutgekleideter, in den 30er Jahren stehender Mann, wie man hört, ein Bruchhändler namens Böttler, hat eine in seiner Begleitung befindliche Dame, namens Frida Göb, gebürtig von Spandau, durch zwei Revolvergeschüsse schwer verletzt und sich dann selbst getötet. Die Schwerverletzte, die eine Medaillistin sein soll, ist nach ihrer Einlieferung ins Bezirkskrankenhaus in Freudenstadt ihren Wunden erlegen.

Elz, 19. Sept. Der Eisfischfang soll dienstbar gemacht werden der Elzflut bei Oberwinden. Sechs Gemeinden der Bezirke Waldsiedel und Emmendingen haben sich zu einer Genossenschaft vereinigt, um das Gefälle des Möllers zu einer Licht- und Kraftquelle auszubauen.

Waldsiedel, 21. Sept. Der Bruder des hiesigen Fallamtiensers Koch, welcher in Samoa interniert war, hatte am 25. Juni 1914 ein Paket an seinen Bruder abgefaßt, welches nunmehr noch 6 1/2 Jahren in diesem Zustande an seinem Bestimmungsort angekommen ist.

Sportliche Rundschau.

1. Badener Reit- und Fahrtturnier.

Das am 25. und 26. September stattfindende Reit- und Fahrtturnier des Internationalen Klubs und Baden-Badener Reitervereins, verbunden mit Pferdesport, verspricht ein großes sportliches Ereignis zu werden. Bis jetzt sind rund 250 Rennungen eingelaufen, davon allein 47 für die Springreitkategorie. Das Turnier beginnt am beiden Tagen nachmittag 2 Uhr. Die Turnierleitung besteht aus den Herren: R. Haniel, Vorsitzender des Internationalen Klubs, G. v. Frankeberg und Lubjohann, Major a. D., Präsident des Baden-Badener Reitervereins und Postmann a. D. Bender. Es sei auch nochmals darauf hingewiesen, daß beim Rennen ein Zettelfotografierapparat eingerichtet ist und daß auf sämtlichen Plätzen Revolver- und Revolverpatronen bereit sind. Die für die Wettbewerbe ausgegebenen Preise belaufen sich auf 25 000 Mark, außerdem gelangen 40 Ehrenpreise und Ehrenpokale zur Verteilung.

Heldentaten.

Halle a. S., 24. Sept. Genußwertungs-Rennen. 15 000 Mark. 1. Ranboogt (Guzmanin), 2. Hahnerreiter (Schläffe), 3. Heilwischer (Doh), 4. Ungezügelt (Kofenrot, Nigunta, Eilenburg, Nauenitz). 18:10, 18, 18, 16:10. — Jünger-Jagdrennen. 18 000 Mark. 1. 2100 Meter. 1. Renia (Gommesch), 2. Sibille (Kewitz), 3. Genesler (Thalstedt). Ungezügelt: Schwalbe, Kofenrot, Kammer, Renard, Kiehl. 24:10, 11, 11, 15:10. — Damenpreis-Jagdrennen. 15 000 Mark. 1. Herrchenreiter, 4000 Meter. 1. Genuß (von Welterhosen), 2. El Diablo (von Order), 3. Diefel II (Mittlerer von Strüger). Ungezügelt: Colette. 24:10, 11, 11:10. — Trophäen-Jagdrennen. 20 000 Mark. 1. Kogelich, 3900 Meter. 1. Gold (Steffel), 2. Ochs (Leichmann), 3. Schipper (Tob). Ungezügelt: Zulu. 24:10, 22, 22:10. — Pflanzenderer-Heldentaten. 18 000 Mark. 3000 Meter. 1. Dünne (Steffel), 2. Einbart (Wüller), 3. Titus (Steffel). Ungezügelt: Corina. 14:10, 12, 12:10. — Preis v. Peterberg. Ehrenpreis. 15 000 Mark. 2000 Meter. 1. Fersenrot (Trotz), 2. Lorbeer von Lenzow (Diago), 3. Juchowski (Dörner). Ungezügelt: Sandholz. 11:10, 11, 46:10. — Herbst-Kugelspiel. 15 000 Mark. 1000 Meter. 1. Tang (Wiesler), 2. Heberlein (Steindinger), 3. Solenil (H. Hübner). Ungezügelt: Capatini, Symbol, Lebensgefährt, Milne, Rorefo.

Fußball.

H. A. G. 1918-Sportplatz (Kellergasse). Die aus dem Anzeigenteil dieser Nummer ersichtliche, empfangt bei Wohnungszweck Sonntag zum nächsten Verbandsplatz den Fußballklub „Fortuna“ Baden-Baden. Die Güte-Mannschaft, verläßt durch den aus der Liga-Eit des Sports- und Turn-Vereins 1877 Waldhof übergeführte Breitberger Sichel, befindet sich in guter Form. Dem Treffen geht das Verbandsplatz der zweiten Mannschaft voraus. Vermittlung kämpfen die beiden Mannschaften um die Punkte.

Baden-Badener Fußball-Klub „Fals“ — Fußball-Verein Franken-1918. Im nächsten Verbandsplatz empfangt am morgigen Sonntag nachmittag der Fußballklub „Fals“ e. V. auf seinem Sportplatz an der Lagerhausstraße die Spielstätte „Fals“ des Fußball-Vereins Franken-1918. Während die Franken-1918er noch vor dem Verbandsplatz eine unvollständige Form zeigen, entspannen sie sich in den bis jetzt geleisteten Trefen als ein sehr ernst zu nehmender Gegner, der wohl auch als Meisterkandidat geglaubt werden darf. Die Mannschaft von „Fals“ muß nach ihrem verunglückten Spiel in Elmens ihr ganzes Können aufbieten, um nicht aus der Spitze der Gruppe herausgedrängt zu werden. Wieder treffen sich die Elger- und Franken-1918er, während dem vermittels die beide und vier Mannschaften spielen. (Weiteres Anzeiger.)

Hilffreit.

Mannheimer Stadtverband für Schwer- und Leicht-Hilffreit und Rajenpiele e. V. Die von dem Verbandsrat für den 19. September ausgerichteten schwerföhrlichen Rajenpiele wurden umföhrnd abgeleitet und finden nun am morgigen Sonntag, den 26. September im Mannheimer Rajen, Luft- und Sonnenbad statt.

Emma Goitsin, Dessau, G. Kullrich, Karlsruhe, H. Faber, München, S. Scheid, Wien, A. Eder, Freiburg, und H. Glanzel, Wiesbaden, sei nochmals vermerkt.

Die Berliner Kritik über Prof. Schaffschneider, Herr Professor Schaffschneider wird bei den beiden Konzerten der Volks-Singakademie, die am 26. und 28. September anlässlich der Beethoven-Fest im Ridelungssaal stattfinden, Gelegenheit haben, sich dem Mannheimer Publikum als Odesterberichter vorzustellen. Max Marshall, der bekannte Kritiker der „Vollständigen Zeitung“ schreibt über eine Gastdirektion des Professor Schaffschneider in Berlin mit dem dortigen Philharmonischen Orchester: Schaffschneider ist mifflisch berufen und ausserwöhlt, der Kunst als Dirigent, als Interpret zu dienen, wie nur wenige. Die Philharmoniker sind nicht leicht zu faptozieren; die Bereitwilligkeit, so, Freunde, mit der sie folgten, ist der stärkste Beweis dafür, daß Schaffschneiders Qualitäten als Dirigent ihnen Respekt eingeföhrt haben. Ich kann geloben, daß ich selbst in meiner benachteiligten und unzulänglichen kritischen Tätigkeit selten einen so starken Eindruck von einer Dirigentenleistung davongetragen habe.“ Otto Leubmann schreibt im „Berliner Börsen-Courier“: Im Laufe der Zeit hat man Schaffschneider als jemanden, energischen, fests über seiner Aufgabe stehenden Dirigenten hier schätzen gelernt.

Literatur.

Gundolf über Stefan George. Friedrich Gundolf, Literaturhistoriker in Heidelberg (Professor Gundolfinger), einer der Truisten aus dem eiderischen Kreis des Dichters, veröffentlicht jetzt bei Georg Bondi ein Buch „George“. Nach Gundolfs wundervollem „Goethe“ erwarten wir von seiner neuen Studie über seinen Meister George Aufregendes. Nach der Verlagsankündigung soll das Buch eine Auseinandersetzung mit dem Zeitgeist sein, indem es über die literarische und ästhetische Würdigung hinaus eine umfassende Kultur- und Religionsphilosophie gibt.

Handel und Industrie.

Wiedereröffnung des Kohlenbergbaues im Kinzigtal.

Neues Aufblühen des jetzt bald 200 Jahre bestehenden Kohlenbergbaus wird aus dem Kinzigtal gemeldet. Eine Mannheimer Firma hat entzogen den von staatlichen Sachverständigen aufgestellten Gutachten, die eine Rentabilität und einen ergiebigen Abbau in Abrede stellten, einen größeren Versuch gewagt und damit bis jetzt recht gute Ergebnisse erzielt; bereits sind tausende von Zentnern brauchbarer Kohle gefördert und abgeföhrt worden. Schon in der Mitte des 17. Jahrhunderts wurden bei Diersburg, Hagenbach und Berghaupten, anfänglich über, später unter Tage, Kohlen gefördert. Es handelt sich um eine magere, anthrazitähnliche Kohle, die sich nach neuesten Erfahrungen gut zur Briquetfabrikation eignet. Während das Hagenbacher Revier, welches bis zu 400 m und mehr Tiefe erschlossen war, und die beste Kohle lieferte, schon vor etwa 30 Jahren eingang, wurde in Diersburg und bis 1911 auch noch in erweitertem Umfang in dem neuzeitlich eingerichteten Berghaupten Kevier gefördert. Einen erheblich verteuerten Mittelstand bildet die Bruchigkeit des Nebengesteins; die neue Unternehmerin hat jedoch durch Vorbringen neuer Stollen anscheinend den richtigen Weg zur Umgebung gefunden. In den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts bis zum Schlusse des Betriebs waren durchweg 120 Personen, davon etwa zwei Drittel unter Tag beschäftigt. Die Ausbeute betrug im Durchschnitt der Jahre 1830 bis 1850 etwa 30 000, in den 20er Jahren bis 1900 etwa 20 000 Zentner jährlich, in der vorausichtlich jetzt bald wieder erreicht werden dürfte. Nach neuesten, auf wissenschaftlicher Grundlage erfolgten Feststellungen, u. a. auch mit der Wünschelrute, sind Kohlenflöze noch südlich bis zum Langenhardt bei Lahr und ebenso Manganlager nachweisbar.

Börsenberichte.

Mannheimer Effektenbörse.

Mannheim, 24. Sept. An der heutigen Börse entwickelte sich größeres Geschäft in Dingslerchen Maschinenfabrik-Aktien zu 250%, ferner gingen um: Mannheimer Gummi zu 290%, Benz zu 210% und Aktien der Unionwerke zu 200%. Höher waren wieder Anilin, Kurs 525 G., Kothheimer 326 G., Rhein-Elektrizitäts-Aktien 158 G. und Freiburger Ziegelwerke 125 G. Deutzrecht auf neue Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien notierte 220 G.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 24. Sept. (Draht.) Das Hauptgeschäft des Verkehrs der chemischen Aktien vereinigte wieder ein reges Interesse auf sich, da hier im Hinblick auf die starke Ausfuhrfähigkeit ein guter Gewinn erwartet wird. Mit Steigerungen wurden bedacht: Scheideanstalt plus 11, Farbwerke Höchst 9, Holzverkohlung 6%. Im übrigen waren lebhafter beachtet und kräftiger gesteigert Wertepapiere, welche 53% gesteigert wurden, 1000 bis 1030. Lothringer Hütte 360, gewonnen 9%. Die übrigen Industriewerte stellten sich meist um mehrere Prozent höher, wobei Spinnerei Kaiserslautern mit 469 1/2% gesteigert wurden. Gummifabrik Peter fester, 302%, Brauerei Sinner 130 plus 4, Maschinenfabrik Pokorny u. Wittekind 268. Bankaktien waren wiederum gebessert. Deutsche Bank 310, an der Nachbörse 312 1/2, plus 7 1/2%. Größere Umsätze fanden in Mexikaner statt, 5% Goldakt. notierten 645, 5% Silberakt. 497, 4% Silberakt. 425, 4% Goldakt. 500. Bulgaren mit 175 rationiert, plus 7%. Steaua Romana schwächer, 1920. 5% Tehauspege 393.

Berliner Metallbörse vom 24. September.

Preise für 100 Kg. in Mark:

Table with 2 columns: 21. September, 24. September. Rows include Elektrolytkupfer (wire bars), Raffinadokupfer (99-99.5%), Originalnützlichweicheisen, Nützlichweicheisen (Syn.-Preis), Remittiert Platzenzink, Originalnützlichweicheisen (98-99%), etc.

Wirtschaftliche Rundschau.

Schuhfabrik Herz A.-G., Frankfurt a. M.

Das mit dem 30. Juni abgeschlossene Geschäftsjahr weist einen Bruttogewinn von 5 932 904 M. (2 786 930 M.) aus. Nach erhöhten Abschreibungen von 314 269 M. (131 625 M.) beträgt der Reingewinn einschließlich 155 123 M. (135 261 M.) Vortrag 761 123 M. (138 423 M.), woraus 9% (10%) Dividende auf das auf 6 Mill. M. erhöhte Aktienkapital verteilt und 155 123 M. (135 261 M.) auf neue Rechnung vorgetragen werden. Im übrigen erscheinen in der Bilanz die Kreditoren bedeutend erhöht auf 9,76 (6,61) Mill. M., denen 11,30 (1,30) Mill. Mark Vorräte und 1,93 (1,30) Mill. M. Debitoren gegenüberstehen. Trotz der Krise in der Schuh- und Leder-Industrie (das Unternehmen hatte in der Zeit vom 2. bis 21. Juni geschlossen) hat die Gesellschaft außerordentlich gewinnbringend gearbeitet. Die Warenvorräte zeigen allerdings ein außerordentlich starkes Anschwellen, ein Zeichen der Absatzschwierigkeiten.

Die Ansicht der Verwaltung in Bezug auf die Geschäftsaussichten geht dahin, daß sie auf eine günstige Entwicklung hoffe, falls keine neue Erschütterungen im Wirtschaftslage eintreten würden.

Baumaterialienpreise.

Der Verband vereinigter Baumaterialienhändler Deutschlands e. V. schreibt uns: Die in letzter Zeit durch die Tagespreise gegangenen Mitteilungen, als ob die Baumaterialienpreise durch den Handel und dessen hohen Verdienste eine so ungewöhnliche Höhe erreicht hätten, entsprechen nicht den Tatsachen. Derselben Ursachen, welche die fortwährend steigenden Preise aller Natur- und Industrieerzeugnisse bewirkt haben, haben auch bei der Preisgestaltung der Baustoffe gewirkt, d. h. höhere Erzeugungs- und Vertriebskosten (Löhne, Kohlen, Kien, Brennstoffpreise, Frachten). Wenn Baustoffe in ganzen Ladungen bezogen werden, werden für die meisten Baustoffe die Werkpreise berechnet, und diese Werkpreise schließen für den Handel nur einen bescheidenen Nutzen von wenigen Prozenten ein, welche kaum die Spesen decken. Bei Entnahme von Lager müssen natürlich die durch die Lagerung (Transportkosten, Lagerkosten, Umsatzsteuer usw.) entstehenden Unkosten zu den Werkpreisen zugeschlagen werden; diese Mehrkosten sind unvermeidlich und entstehen den Einkaufsgenossenschaften, städtischen Lägern usw. genau so wie dem einzelnen Kaufmann. Der organisierte Baumaterialienhandel kann nur bei reger Bautätigkeit auf seine Kosten kommen und unterstützt daher das Baugewerbe durch Senkung der Baustoffpreise, soweit er dazu beitragen kann. Den Wucher mit Baustoffen hat der organisierte Baumaterialienhandel jederzeit und überall nachdrücklich bekämpft.

Neueste Drahtberichte.

Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft.

Berlin, 23. Sept. (Eig. Draht.) Der Dividenden-vorschlag ist 23 gegen 15%. Die Gesellschaft erzielte aus der Bergwerksarbeiten und Teerofenanlagen nach Abzug der Unkosten einen Gewinn von 10 Mill. M. (im Vorjahr 9,9 Millionen M. Verlust). Aus Beteiligungen, Nebenbetrieben, Mieten und Wertpapieren wurden 11,7 Mill. M. (im Vorjahr

10,7 Mill. M.) vereinnahmt. Die Abschreibungen wurden auf 10,4 Mill. M. gegen 9,7 Mill. M. im Vorjahre festgesetzt.

Stahlwerk Rich. Lindenberg Akt.-Ges.

Die Dividende beträgt wieder 15% wie im Vorjahre.

Dynamit-Akt.-Ges. vorm. Alfred Nobel, Hamburg.

In dem Prospekt auf Zulassung von 36 Mill. M. neuer Aktien zur Hamburger Börse wird erwähnt, daß die Beschäftigung der Gesellschaft zurzeit in der Herstellung von Brennstoffen und in der Zerlegungsarbeit von Geschossen besteht. Hierzu wird uns aus Hamburg gemeldet, daß die letztgenannten Arbeiten nur einen Teil der gesamten Fabrikation des Unternehmens ausmachen. Es sind verschiedene neue Fabrikationszweige durch die Herstellung künstlicher Diamanten als auch der Spinnfasern-Fabrikation aufgenommen worden. Auch die Produktion chemischer Düngemittel wird jetzt durchgeführt. Wie verlautet, sind verschiedentlich von ausländischer Seite Annäherungsversuche gemacht worden, um sich an der Gesellschaft zu beteiligen. So ist besonders aus der französischen Großindustrie in dieser Richtung vor einiger Zeit eine Föhrungnahme versucht, aber von der Gesellschaft zurückgewiesen worden. Die Verwaltung behält sich vor, bei besonders günstigem Angebot einem solchen näherzutreten. Dies gilt auch für eine eventl. Ueberannäherung des englischen Nobels-Dynamit-Truistes.

Reichelbräu Akt.-Gen. in Kalmbach.

Die Dividende beträgt wieder 12% wie im Vorjahre.

Vereinigten Seiden-Weberei Akt.-Ges. in Krefeld.

Unter dieser Firma ist eine mit 1,2 Mill. M. Grundkapital ausgestattete neue Aktiengesellschaft handelsgerichtlich eingetragen worden. Die Gründer haben sämtliche Aktien übernommen, die einseitigen mit 25% einbezahlt sind.

Bingwerke vorm. Gebr. Bing in Nürnberg.

Sämtliche Betriebe sind zurzeit voll beschäftigt. Die Gesellschaft glaubt, auf das erhöhte Aktienkapital eine angemessene Verzinsung geben zu können; für das vergangene Jahr wurden 12% Dividende und 16% Bonus verteilt.

August Wessels Schubfabrik Aktiengesellschaft in Augsburg.

München, 25. Sept. (Eig. Draht.) Die gestrige Generalversammlung genehmigte einstimmig sämtliche Anträge der Verwaltung und die Dividende von 18%. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Mitgeteilt wurde, daß das erzielte Ergebnis nur durch ein weitbekümmendes und gleichzeitig vorsichtiges Gebahren der Leitung erzielt werden konnte. Durch Erhöhung des Grundkapitals von 3 auf 10 Mill. M. und durch die zu günstiger Zeit erfolgte Ausgabe von 4 Mill. M. Teilschuldverschreibungen sei es gelungen, die Betriebsmittel so zu verstärken, daß die Gesellschaft den außerordentlichen Anforderungen für Rohmaterial gewachsen war. Den Konjunkturmachlag auf dem Häute- und Ledermarkt habe die Gesellschaft, dank ihrer Spezialfabrikate, verhältnismäßig gut überstanden. Es sei zu hoffen, daß bei der gesunden inneren Organisation des Unternehmens ein geschäftlicher Erfolg nicht ausbleiben werde.

Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei in Kempten.

Die gestrige außerordentliche Generalversammlung genehmigte einstimmig die Erhöhung des Aktienkapitals von 1,2 auf 3 Mill. M., sowie die entsprechende Satzungsänderung.

Waren und Märkte.

Anhebung der Hanfbewirtschaftung.

Die Reichswirtschaftsstelle für Hanf teilt mit, daß die früher erlassene Bekanntmachung über die Beschlagsnahme, Verwendung und Veräußerung von inländischem Hanfstroh und daraus hergestellten Hanfwerk und Halberzeugnissen, 100 wie Garn aus inländischen Rohstoffen aufgehoben wird.

Tabak.

In Reilingen wurden, wie man uns schreibt, gestern Tabakgruppen zum Preise von 500 M. pro Zentner verkauft. Eine Versammlung der hiesigen Landwirte wird darüber entscheiden, ob zu diesem Preise weitergeliefert werden soll.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat September

Table with 7 columns: Population vom Rhein, Datum (20, 21, 22, 23, 24, 25), Bemerkungen. Rows include Beseite-Gassel, Zell, Kassel, Wehrheim, Mainz, Kehl, etc.

Weiterausföhren für mehrere Tage im voraus.

Inbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

26. September: Wolfig, brüchweisse Regen, milde.
27. September: Wolfig, Sonne, angenehm.
28. September: Veränderlich, trüb, Sonne, milde.
29. September: Wenig veränderlich, nachts kühl.
30. September: Wolfig mit Sonne, warm.
1. Oktober: Wolfig, Sonne, brüchweisse Regen, kühl.

Witterungsbericht.

Table with 7 columns: Datum, Barometerstand morgens 7 Uhr mm, Temperatur morgens 7 Uhr Grad C, Tiefste Temp. in der Nacht Grad C, Niederschlag Liter auf qm, Höchste Temp. des vorgehenden Tages Grad C, Wind, Bewölkung. Rows include 18. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September.

Geschäftliches. Die Firma Danzow u. Cie., G. m. b. H. Mannheim, hat ihre neue, große Verledeballe nicht zurückgehende am Hauptgüterbahnhof in Betrieb genommen. Die Verledeballe nebst Hütgebäude würde in diesen schweren Zeiten, wo Arbeitslosigkeit im Baugewerbe herrscht und trotz der teuren Löhne, von Ingelhart Otto Sommer, Mannheim, innerlich weniger Romane gebaut und da die Halle auf staatl. Boden errichtet wurde, ist der Hofen von Mannheim um eine neuezeitliche Verledeballe reicher geworden.

Gasthöflichkeit: Dr. Fritz Goldenbaum.

Beantwortung für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Geologie: H. Robbers; für Biologie und den übrigen reaktionären Inhalt: Richard Schönfelder; für Handel: Dr. H. Reppel; für Anzeigen: Carl Hügel; Druck und Verlag: Dr. G. G. Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Mannheim, E. 6. 2.

Zur Aufklärung!

„Kakrol“, das schnell und sicher wirkende Mittel gegen Hühneraugen, Hornhaut, Schwellen und Warzen ist in großen Formaten für die Kleider verteilbar, als in kleinen.

Das „Kakrol“ lange Zeit haltbar ist, so wird es von jetzt ab nur noch in großen Formaten hergestellt, umal der Preisunterchied nur 30 Pf. beträgt. Preis des alten Formats M. 2.50, des neuen M. 2.— „Kakrol“ ist in der Karlstrassen-Drogerie, N. 4, 13/14 (Kornstrasse) und Viktoria-Drogerie, Schwetzingenstraße 20 erhältlich.



Blätter für Bildung und Wissen

Herbst.

Run rauscht das weisse Laub zu meinen Füßen...
Die Blätter sind gleich weissen Schmetterlingen,
Berauscht und taumelnd ist ihr kurzer Flug...

Mehr Herzenskultur.

Große Anstrengungen hat in dem Busen unseres Volkes Eindrücke ge-
halten. Schöne Hoffnungen sind erschlagen, Ruhe nach Verletzungen...

Spätere Tugenden von Gemüthsstärke wuchsen aus dem See der Cher-
stimmlichkeit hervor. Die Bitten nahmen ein rothes Kleid an...

Das Mädchen aus dem Apfel.

Ein bosnisches Märchen von Rada Rada.
Der junge Ragib, Hadji Ibrahim's Sohn, war auf dem Heimweg
von Selje nach Banjaluka...

Bätschen an und warierte. Richtig meldete sich alsbald der dritte Apfel.
Diesmal aber hatte Ragib alles bereit: Feuer, Brot und Wasser...

Das ungeduldige Mädchen im Weidenbaum hörte bald Schritte
und meinte, Ragib wäre schon zurückgekehrt. 'Ach, mein Geliebter!'

Da verführte sich die Schöne und war tot. Aus ihrem Mund
entstieg ein goldbunter Singvogel und schwirrte davon. Die
junge Jägerin warf ihre Pumpen von sich und kletterte in die
Weidenkrone.

Ragib kam mit hundert Pferden, Hochzeitsbittern, Vettern und
Gästen, mit kostbaren Kleidern und holte sich die Braut. Acht Tage
beuete die Hochzeit...

Der Hadji ward aufmerksam auf den Vogel und ließ ihn ein-
fangen. Er hoffte, der Vogel werde mehr plappern und verraten.

Die Jägerin glaubte, sie hätte dem wahrgedachten Vogel den
Bacaus gemacht und war von Stunde an beruhigt und vergnügt...

'Das Tuch mußt du verbergen,' rief das Mädchen, 'wenn
es dir Glück bringen soll...'

Der Hadji ließ die Schöne heimlich in eine Kiste bringen, die er mit
Wachs abknete...

Der Hadji war der glücklichste Mann, und so über die braune
Schwiegermutter mit der Kiste, die er nicht gefiel und er...

seinem Sohn gern eine zweite Frau gegeben hätte, trug er der
Hochzeit auf: sie sollte sofort sämtliche Mädchen von Banjaluka zu
sich laden...

Die Mädchen kamen vollständig und verstanden auch des Hadji
Vorhaben: sie kamen alle im schönsten Schmuck und starrten die
Brau an...

Mohab ging das Weistüden an. Die reichen Jungfern breiteten:
sie den feinsten Beß, Gold- und Silberfäden über die Arme...

Als der Hadji das Lächeln sah, entbot er das Mädchen zu sich
und fragte es aus. Da ward die Lüge der Jägerin offenbar...

Die Primadonna.

Von Felig von Papef, Dresden.

Der Held dieser, aus dem italienischen Rossini-Biographen
Zaccaria überlieferten Begebenheit, ist der 14jährige Gioachino
Rossini...

Die allmächtige Primadonna des kleinen Theaters, Signora
Carpani, zu der der 'Intendant' ein Marchese Cavalli, in zärtlichen
Beziehungen stand...

Die tödlich gekrankte Signora erlitt endlich, nachdem sie Rossini
noch einen wütenden Blick zugeworfen, wie Zaccaria sich aus-
drückte...

Er, der gestrenge Marchese, habe natürlich keine guten Gründe,
seine Primadonna in Schutz zu nehmen...

'Und mit den Worten: ... Wärren alle Kanonen der Welt auf
mich gerichtet gewesen, ich würde doch gelacht haben...

'Der Jahre später konnte Rossini in Venedig seine erste Komische
Oper aufzuführen lassen. Das Textbuch stammte von Marchese Ca-
vallari...

Das Reich der Jugend.

De Kannel.
De Scheinsche Schießplatz in de anse Gah.
De Deit van manchen Burenhannel.
Wo's noch mal Ernstd werd aus'm Burenschöck...

Die Reise auf den Mond.

Wo's ein menschli freed halt a'runne.
Dann schick' froh um schick' so hell deun:
'Am Scheinsche Bleg, im Kannel deunne!'
Hanns Glucklein.

Die Reise auf den Mond.

Es war einmal ein lieber, kleiner Junge, der sich Karlsen, er hatte
nur einen Vetter, er war sehr reich gewesen. Da kam sein Vetter und sein
Papa...



Statt jeder besonderen Anzeige.

Unser treubesorgter guter Gatte, Vater und Großvater

Herr Fabrikant

Friedrich Link

ist uns heute im 66. Lebensjahre unerwartet infolge eines Schlaganfalls durch den Tod entrissen worden.

Mannheim (Neckarauerstr. 177/79), Regensburg, den 23. September 1920.

In tiefem Schmerze:

- Anna Link geb. Braun
Aenne Koboth geb. Link
Heinrich Link
Bertel Voeth geb. Link
Max Koboth
Max Voeth
2 Enkelkinder.

Die Feuerbestattung findet Montag, den 27. September, 1 Uhr mittags statt. — Von Kondolenzbesuchen bittet man Abstand nehmen zu wollen.

ABDA

ALLGEMEINE BELEH- N. PRIVAT-DARLEHEN- ANSTALT

Komm.-Gesellschaft LANR I. B. Bahnhofstrasse 5.

Finanzierungen Besichtigungen Personal - Kredite

Vorstellung: Hugo Kupper, Mannheim, Kleins Merzelstrasse 1. Fernruf 6422. 562

Schreinerei

übernimmt Lieferung von Koffern, Kisten, u. W. D. 26 a. b. Geschäftsstelle des Blattes. B1344

Heirat.

Unabh. Witwe, 32 J., mit eig. H. Haushalt und 3 Kind. im Alter von 7, 9, 10 J. wünscht m. Bräutigam oder Witwe in Verbindung zu treten zwecks Heirat.

Rur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild unter W. D. 40 an die Geschäftsstelle des Bl. \*6977

Beamter, Mitte der 30 Jahre, hier fremd, wünscht mit angenehmer, besserem Fräulein oder jg. Witwe bekannt zu werden zwecks Heirat.

Ernstgem. Zuschriften mit Bild und X. S. 66 an die Geschäftsstelle erbeten.

Heirat.

Best. Fräulein v. Lande, in Stellung, 26 Jahr alt, einzig, von angen. Aussehen u. tabellol. Vergangenheit, mit Musik. wünscht pass. Herrn in sich. Stellung kennen zu lernen, zwecks Heirat. Rur ernstgem. Zuschr. mit Bild erb. unt. X. V. 72 an Geschäftsstelle.

Heiraten vermittelt Frau Schmidt, H. 1, 16. S. 130

Witwe, in guter u. hoher Stellung, mit eig. Heim auf dem Lande, in nächst. Nähe Mannheims, 50-55 J., mit 1 schulentf. Jungen, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer Dame, mit durchaus gutem Charakter, nicht unter 35 J., auch Witwe zwecks Heirat.

Rur ernstgem. Zuschriften erbeten unter T. A. 50 an die Geschäftsstelle.

Heirat.

Rur ernstgem. Zuschriften erbeten unter T. A. 50 an die Geschäftsstelle.

Heirat.

Rur ernstgem. Zuschriften erbeten unter T. A. 50 an die Geschäftsstelle.

Radium-Brot

Ist speziell für therapeutisch versucht u. glänzend begutachtet

erstklassiges Medizinal - Brot und verbessertes Brot für die Volksernährung und Hebung der Volksgesundheit

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen werden, nach näher bekannt gegeben. \*0004

Hersteller: Alois Bragger, Poststr. 10, Otis Weiprecht, Schwetz-Str. 154, Telefon 2920.

Telefon 2920.

Todes-Anzeige.

Gestern entschlief sanft im 81. Lebensjahre mein lb. Vater, unser lb. Grossvater und Schwiegervater \*6081

Balthasar Lauinger

MANNHEIM, den 25. September 1920. Rheinaustrasse 7

Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Lauinger und Familie, L 12, 8 Minna Lauinger „ „ Rheinaustr. 7

Die Beerdigung findet in Ludwigs- hafen in aller Stille statt.

Munfred Hirschmann Uenne Hirschmann

geb. Klein

zeigen ihre Vermählung an.

Trauung M 7, 10, Sonntag, den 26. Sept. 1920.

Frankfurt a. M. Mannheim Mainzstr. 12 M 7, 10. 10704

Statt Karten!

Franz Spies Tina Spies

geb. Scholt

geben ihre Vermählung bekannt.

Mannheim, 25. Sept. 1920. J 7, 9. \*6004

Todes - Anzeige.

Wir machen hiermit die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Frau

Rosa Fleitz Wwe.

nach langem schwerem Krankenlager im Alter von 66 Jahren, verschieden ist.

Mannheim (G 7, 30), den 23. Sept. 1920 \*6078

Die trauernden Hinterbliebenen:

Rosa Fleitz Karl Fleitz

Die Beerdigung findet am Montag, den 27. d. Mts., nachmittags 3 1/2 Uhr statt.

Elfe Keller Hans Buss

Diplom-Landwirt

Verlobte.

Mannheim Sept. 1920 Hochburg b. Emmendingen. \*6084



Warenhaus KANDER Mannheim

Billige

Manufakturwaren

- Hemden-Nessel gestreift Mtr. 8.90
Fancy einfarbig grau, beige u. braun Mtr. 10.50
Hemdentuche Mtr. 14.50
Bettkattune Mtr. 16.50
Croisé geraut Mtr. 17.50
Gestreifte Flanelle für Röcke und Kleider Mtr. 19.50

- Hauskleiderstoffe doppelbr. 12.95
Blusenstreifen hell ca. 100 cm breit Mtr. 28.50
Schotten doppelbreit 26.50
Schotten ca. 105 cm breit reine Wolle M. 73.50, 64.50
Gabardine schwarz reine Wolle, ca. 190 cm br. 125.00

- Mod. Streifen und Karos doppelbreit Mtr. 36.50
Samt schwarz u. dunkelbl. Mtr. 38.50
Cord-Samt gute Qualität Mtr. 48.50
Kostümfest ca. 130 breit r-ni u. gemustert Mtr. 78.50, 48.50
Covercoat doppelbreit Mtr. 49.50
Kleiderseide doppelbreit in vielen Farben Mtr. 69.50

Hemden-Flanelle weiche Qualität dunkelgestreift Mtr. 12.50 hellgestreift Mtr. 11.90

Ein Posten weisse Flanelle amerikan. Ware, auf dem Transport leicht angeschmutzt; sonstiger Preis Mark 19.75 jetzt Meter 14.75

Mittags von 12 1/2 bis 2 1/2 Uhr geschlossen.

Besuchen Sie unsere Muster-Ausstellung, die Ihnen die Tagespreise anzeigt, welche in der deutschen Möbelindustrie herrschen

SPEISEZIMMER SCHLAFZIMMER HERRENZIMMER

W. LANDES SÖHNE-MANNHEIM

Spezialität billige eichene Schlafzimmer- und Volks-Möbel.

Starkenburgerbräu!

Die

Brauerei Karl Fay

G. m. b. H.

Darmstadt, Fernsprecher 393

braut nur

Qualitäts-Voll-Bier

und hat mit dessen

Ausstoß bereits begonnen

Fillialen in Bonn, Düsseldorf, Frankfurt a. M. u. Mannheim.

Neue Abnehmer an allen Plätzen gesucht.

General-Vertreter Emil Wernz

Niederlage Mannheim:

Gärtnerstrasse 52/54. Telefon 2346. Gärtnerstrasse 52/54.

Zweigniederlage Rheinau Eugen Gramlich

Dänischer Tisch 3. Telefon 5016. Dänischer Tisch 3.

Damenberuf!

Hoher Verdienst

Jede Dame kann in kürzester Zeit die Schönheitspflege und Maniküre erlernen.

Angebote unt. T. X. 72 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. B1312

Schneiderin

empfiehlt sich im Anfertigen und Abändern von Damen- und Kindergeräben. Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl. \*5980

Club der Damenfriseurinnen und Friseurinnen

Fachabteilg. des Arbeitnehmer-Verbandes, Mannheim

Einladung

zu der am Sonntag, den 26. Sept., nachm. 4 Uhr im Liederkrans-Saal stattfindenden

Mode-Schau in historischen Frisuren

verbunden mit Konzert, Gesangsvorträgen u. Ball. \*6000 Der Vorstand.

Telephon 446

la. Vollbier eingetroffen

Ich empfehle: Münchner Hofbräu Augustinerbräu Kulmbacher Erstes Aktienbier Fürstenbergbräu, Donaueschingen Silbernegel, Beilheim

Die General-Vertretung: F. E. Hofmann, 5 6, 33.

Restaurateurs, welche Wechsel in bisheriger Bierbezugsquelle wünschen, erhalten günstige Offerte. Meiner werben Privatkundschaft zur Mitteilung, daß die hier angeführten Biere in Flaschen bezogen: 10708

1/2 Fl. Mk 1.90, 1/2 Fl. Mk 1.— kosten.

Drucksachen Industrie

Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim + E 6, 2







**National-Theater Mannheim.**  
 Samstag, den 25. September 1920. 39  
 & Vorstell. in Wien, Wien. C. (für II. Parterre C 4)  
 Neu einstudiert:  
**Der Barbier von Bagdad**  
 Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 8 1/2 Uhr.  
**Künstlertheater „Apollo“**  
 Heute u. morg. Sonntagabend 7 1/2 Uhr:  
 Morgen Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr: S253  
 Reformuliert. Preise: Der sensation. neue Spielplan  
 u. A.: Die lustigen Heidelberger.

**Friedrichs-Park.**  
 Sonntag, 26. September, nachm. 3 Uhr  
**Konzert**  
 Kapelle Petermann. Leitung: Kapellmeister Peter  
 Eintrittpreis RM. 1.00 — Kinder 50 Pf.  
 (Abkominen haben geg. Vorgehen der Kapellisten  
 freien Eintritt). 181

**Kabarett Rumpelmayer!**  
 Morgen um 4 und 8 Uhr Vorstellung  
 Voranzeige: Donnerstag, den 30. ds.  
**Ehren- u. Abschieds-Abend**  
 für die beliebten Künstler. 5141  
**Okki u. Li. — Otto Vasko.**

**PALAST-THEATER.**  
 „Wahnsinn“, dram. Großstück in 5 Akten.  
 „Auf der Alm, da gibt's ka Sünd“,  
 3 Akter-Lustspiel mit Henry Porten. 504

**Bar Exkasino**  
 c. 3. 10 Teleph. 3426 c. 3. 10  
 Täglich Künstlerkonzerte  
 Erstkl. Küche und Weine.  
 5147 Besitzer: Ludwig Schmidt.  
 früh. Oberkellner bei Maxim u. Serenianus.

**Sportplatz Lessingschule.**  
 Morgen Sonntag — Kämpfe um die Führung  
 M. F. G. 1913 — F. C. Fortuna Heddesheim  
 Erste Mannschaften 4 Uhr. \*5020  
 Zweite Mannschaften 2 1/2 Uhr.

**Ludwigshafener Fußball-Club „Pfalz“**  
 Sportplatz an der Lagerhausstr. Luitpoldhafen.  
 Sonntag, den 26. Sept. 1920  
 spielt 10720  
**F.-V. Frankenthal-Pfalz**  
 Beginn 3 Uhr. vorher 1/2 Uhr  
 spielen die beiden Ersatzmannschaften.

**Friedrichspark. Einladung**  
 zu der am  
 Sonntag, 26. September, abends 7 Uhr  
 stattfindenden

**Tanz-Unterhaltung.**  
 Freunde und Gönner willkommen. \*5040  
 Mannheimer Vergnügungskreis.  
 Sonntag von 11—1 Uhr

**Erstklass. Frühschoppen-Konzert**  
 unter persönl. Leitung des berühmten  
 Konzertmeisters Herrn Ernst Totako

**Restaurant Biedermeier**  
 Hinter der Bahnhofstr. Kleine Metzgerstr. 6  
 Ausschank von ff. Friedensbier

**N 2,13 Wilder Mann N 2,13**  
 Heute Samstag 8 Uhr, sowie  
 morgen 4 und 8 Uhr letzter  
 Sonntag des Lieblings der Mannheimer

**?Walter Sternau-Haase?**  
 Achtung! Achtung!  
 80%iges Bayrisches Voll-Bier  
 gelangt ab heute zum Ausschank.

**Restauration zum Engel**  
 Menplatz 2 Johann Priller Menplatz 2  
 — Telephon 6423. — 10710

**Alte Damenhüte**  
 werden elegant modernisiert und umgepreßt.  
**Alte Pelze und Muffe**  
 nach neuesten Modellen rasch u. billig umgearb. bei:  
 M. Tiemann Nachf., R 3, 1.

**BILLIGE ANGEBOTE**

**Herren-Artikel**

- Oberhemd gestreift und oervuert mit Klappmanschette 95.—
- Oberhemd farbig Perle 118.—
- Oberhemd farbig, durchgehend Zepür mit Klappmanschette 139.—
- Oberhemd mit Klappmanschette oder abknöpfbar mit farbigen Kragen 148.—
- Oberhemd weiß, Piqué mit fester Manschette 98.—
- Nachthemd weiß Reinforcé mit farbig. Borde 97.50
- Siehkragen mit Ecken 7.50
- Siehumlegkragen 15.50
- Selbstbinder gestreift 14.50
- Selbstbinder aparte Muster 23.50
- Selbstbinder reine Seide, schöne Dessins 48.—
- Regatten mit Band und Schild 7.50
- Hosenträger festes Gummiband 13.50
- Hosenträger Gummi mit Lederpatte 18.—
- Herren-Schirme Naurslock, Halbseide 98.—
- Herren-Schirme m. polierem Holzgriff Halbseide 138.—
- Herren-Sporthüte farbig 29.—
- Herren-Hüte moderne Form 75.—, 65.—
- Mützen 14.50, 9.50

Herren-Unterzeuge, Westen, Walle gestricke Jagd-Westen

**HIRSCHLAND MANNHEIM • AN DEN PLANKEN**

**Beleuchtungs Körper**  
 für Gas und Elektrizität  
 Die Preise sind ermäßigt! Montage kostenlos!

Elektrische Heizplatten, Kocher Teekessel, Bügeleisen mit bedeutender Preis-Ermäßigung.

Eine bedeutende Sonderabteilung ausgestattet mit einer reichen Auswahl moderner Kronen Zug-, Tisch- und Schlafzimmer-Lampen

**BEHREND & CO**

**Friede, Völkerbund und Bibel.**  
 Vortrag  
 Sonntag, den 26. ds., abends 8 1/2 Uhr, Karl Theodor 0 6, 2, Hh. \*6001  
 Männer u. Frauen willkommen. Eintritt frei.  
 Prediger Götzner.

**G. d. A. Ausschuß f. Bildungswesen**  
 Anfang Oktober erfolgt Wiederbeginn des Unterrichts in der franz., engl., italien., spanischen und russischen Sprache für Anfänger und Fortgeschritten. Lehrstol: Kurfürstenschule, C 6. 10750  
 Kein vorwärtsstrebendes Mitglied des Gewerkschaftsbundes der Angestellten darf lehren! Stellung bei der Geschäftsstelle, M 6, 13, oder den Betriebsratsvorsitzenden. Der Obmann.

**Prakt. Hand- und Fingergymnastik**  
 als mechanische Grundlage d. modernen Klaviertechnik n. bewährt. eig. System. Honorar f. d. Monatskursus (4 Stunden) M. 25.—  
 Anmeldung b. 30. Sept. Wollers Kurse jed. Monat. Musikdirektor Eugen Ehrhart, Meerstr. 23. B1224

**Wenn Ihre Briefablage**



einer Verbesserung bedarf so lassen Sie sich über das NOG-Briefablagegeschäftsmodellieren durch

**GUTMANN**  
 MANNHEIM D 5/4  
 & Fernsprecher 2434

**Treppen-Licht-Schaltuhren**  
 vollständig autom. sofort lieferbar 5135  
 Reparaturen aller Systeme  
 C. Fischel, Mannheim  
 L 8, 5 Fernruf 7363

**Ein Protest der Schreibmaschinendiebe**  
 wird nicht erfolgen, auch wenn diese Zunft brotlos wird, nach Anwendung unseres

**Spezialverfahrens gegen Schreibmaschinendiebstähle**  
 D. R. G. M. 6132 D. R. P. a.  
 überall glänzend begutachtet und empfohlen.  
**W. Nock Jr., Mannheim**  
 D 4. 16. Tel. 7696.

**Friedensmässige Fußbodenlackfarben**  
 gelb, orange, hellbraun, rötliche, u. dunkelbr. in 1/2 Kg.-Dosen zu RM. 18.— per Kg. ab Rating bei 100 Kg. 0.50 RM. billiger, liefert 10412  
 Hoff. Bad-Industrie, A. Kempt, Mainz, Rheinstraße 3 1/2, Telephon 2594.

**Geschäfts-Empfehlung!**  
 Vorzüglichen Mittags-Tisch von 11—5 Uhr und reichhaltige Abend- Karte unter zivilen Preisen; sowie prima Biere („Voll-Bier“) und prima Weine \*5047  
**Julius Müller**, langjähr. Küchenchef  
 Restauration zum alten Lindenhof  
 Lindenhofstraße No. 42.

**Sie decken**  
 Ihren Bedarf an Möbel wie  
 Schlafzimmer Speisezimmer Küchen etc.  
 zu außerordentlich billigen Preisen  
 eventl. Zahlungsziel  
 P 4, 11  
**Möbelhaus S. Lippmann & Co. Nachf.**

**Damen- u. Herren-Hüte**  
 werden in eigener Express-Anstalt ausgepreßt und gefärbt bei konkurrenzloser Formen-Auswahl und Preisen. 10718  
**Geschw. Schrag, Modes**  
 Kunststrasse N 3, 7—8

**Mahagoni Jbach-Zwergflügel**  
 ein Produkt ersten Ranges  
 hervorragend schön im Ton, einzig schön und vornehm in der Ausstattung, 1,60 m lang, doppelt treuehaltig, besonders geeignet f. kleine Räume. In meinem Scheunenlager ausgeführt. 10720  
 Gebr. Trau Nachf. Hugo Reiber  
 Kellerei und größte Pianofabrikation in Heidelberg, Bräudenstraße 8.

**Pneumatiks**  
 gebraucht, sehr gut erhalten in verschiedenen Dimensionen vorrätig 6663  
**Joh. Jacob**  
 mech. Werkstatt  
 Bad Dürkheim  
 Telephon 219.

**Kaufe gebr. Möbel**  
 sowie ganze Einrichtung.  
 Goldstein, T 46, 1.

**Bestellungen auf la. Tafelobst u. Speisekartoffel**  
 in Wagenladungen nimmt entgegen \*5013  
**Gottfried Sommer, Weinheim**  
 Telephon 242. (Bergstraße).

**Haut-, Blasen-, Frauenleiden** (ohne Quecksilber, ohne Einspritzung), Blut-, Urin-Untersuchungen  
**Syphills-** Behandlung, nach den neuesten wissenschaftl. Methoden ohne Berufstörung  
 Anschließende Broschüre No. 50 diätet. versch. M. K. 3.— (Nachnahme).  
**Spezialarzt Dr. med. Hollaender**  
 Frankfurt a. M., Bethmannstraße 26, gegenüber Frankfurter Hof. Tel. Hansa 6953. E70  
 Täglich 11—1, 2—7 Uhr. Sonntags 11—1 Uhr.